Schriftenschau

WIMMER, Norbert, & Volker ZAHNER (2010): Spechte – Leben in der Vertikalen.. 24 x 22,5 cm, 112 S., 179 Farbabbildungen, 10 Karten; G.Braun Buchverlag; Karlsruhe; ISBN 978-3-7650-8526-0. Preis: 27,90 €.

Vorgelegt wurde eine populärwissenschaftliche Monographie über die Familie der Spechte, d.h. im Wesentlichen über die europäischen Spechtarten. Da die echten Spechte morphologisch-anatomisch gut charakterisiert und auch sonst recht einheitlich sind, wird diese Vogelgruppe insgesamt gut präsentiert. Behandelt werden unter anderem die Themen Mythen und Sagen, Höhlenbau, Balzverhalten, Brut, Familienleben und ökologische Bedeutung. Der Text ist sehr informativ, liest sich flüssig und ist allgemein leicht verständlich. Viele biologische Fakten und ökologische Zusammenhänge werden geboten. Ein Blick in das Literaturverzeichnis (108 Titel) belegt die Aktualität, denn dort werden überwiegend neuere Publikationen zitiert, sie stammen zu fast 90 % aus den letzten zwei Dekaden.

Der Untertitel „Leben in der Vertikalen" spielt auf die angepasste Lebens- oder Verhaltensweise der Spechte an Baumholz (Stämme, Äste) an, denn sie sind typische Vögel des „Ökosystems Wald". Aber selbst das ist nicht absolut zu sehen, da insbesondere unsere Grün- und Grauspechte wesentliche Zeit auf dem Erdboden zubringen, um dort die Nester von Ameisen auszubeuten (Erdspechte). Und der Wendehals wird im Buch ohnehin lediglich am Ende bei den Artbeschreibungen der Vollständigkeit halber aufgeführt.

Das Buch ist überaus reichhaltig bebildert und dabei mit aussagekräftigen, sehr schönen Farbfotos ausgestattet, die zum größten Teil vom Erstautor N. WIMMER stammen. Darunter sind neben den Abbildungen der heimischen Spechtarten auch sehr informative Darstellungen aus ihrer Biologie und Verhaltensstudien sowie zum Lebensraum. So gibt es kaum etwas auszusetzen. Lediglich einige kleine Ungenauigkeiten wären anzumerken: Beispielsweise sind Myzelien nicht die Fruchtkörper von Pilzen (S. 18); der Mittelspecht im Bild auf S. 54 unten trägt wohl eher Mulm oder Späne aus der Höhle und keinen Kotballen; der Eremit ist nicht nur „*auf große Mulmhöhlen in Eichen und Buchen angewiesen*" (S. 57), sondern bewohnt ein breites Spektrum von Laubhölzern. Die Legende zum abgebildeten jungen Buntspecht („*männliches Junge, erkenntlich an der roten Haube*") ist ebenfalls nicht korrekt, denn die jungen Weibchen haben auch einen roten Kopffleck, wenn vielleicht auch etwas weniger ausgedehnt.

Bei der überschaubaren Anzahl der behandelten Arten wäre eine etwas ausführlichere Behandlung des Wendehalses wünschenswert, zumal er viele Abweichungen von den echten Spechten zeigt. In dessen Verbreitungskarte hätte besser auch eine farbliche Differenzierung zwischen Brutverbreitung und Wintergebiet dieses Zugvogels erfolgen sollen. Dagegen hätte man sich die wirklich äußerst vagen Prognosen des „Klimaatlasses" hinsichtlich möglicher Verschiebung des Wendehals-Areals zum Schluss (S. 106) sparen können.

Diese kleinen Kritikpunkte können aber das insgesamt sehr positive Bild des äußerst gehaltvollen, attraktiv aufgemachten und gut gestalteten Buches nicht schmälern. Sowohl für interessierte Laien als auch erfahrene Vogelkundler wurde hier ein empfehlenswertes Buch herausgebracht, dem eine weite Verbreitung und viele Leser zu wünschen sind!

Bernd Nicolai

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Ornithologische Jahresberichte des Museum Heineanum

Jahr/Year: 2010

Band/Volume: 28

Autor(en)/Author(s): Nicolai Bernd

Artikel/Article: Schriftenschau 64